

dem Diafonatlehn, doch bestehen bezüglich des Abbaurechtes und der Verwendung des Pfarrlehnsareales dazu bestimmte Abmachungen.

Eine reiche Einnahme für spätere Zeit wird das im Ziegenrück befindliche, prächtig bestandene Pfarrholz. Dagegen scheint die beim rothen Vorwerke anstehende Parzelle Pfarrholz zu kümmern.

Die Pfarrwohnung ist ein sehr altes massives, in unmittelbarer Nähe der Kirche über der Stadt gelegenes, wohnlich und zweckmäßig eingerichtetes Gebäude, zu welchem ein Gemüsegarten und ein Blumengarten gehört. Von den reichen Einnahmen der früheren Pfarrherren an Decemgetreide geben die schön angelegten Schüttdöden und manche dort noch zu lesende Reminiscenz Zeugniß.

Die Pfarrer Liebstadt's seit der Reformation sind folgende (cf. Sachsens Kirchengalerie a. a. D.):

1. Christoph Justi, 1539—43, ward Diaf. in Pirna.
2. Christoph Kittelius, 1543—94; hier verstorben.
3. M. Johann Simon, 1594—1618; desgl.
4. M. Abraham Vitelius, 1618—33; desgl.
5. M. Johann Sarius, 1633—42; desgl.
6. M. Bartholomäus Sterner, 1642—48; ward Superint. in Zwickau.
7. Zacharias Richter, 1648—83; hier verstorben.
8. Christian Wilisch, 1683—1701; desgl.
9. Caspar Walter, 1701—1705; ward Pastor in Steudnitz in Schlesien.
10. M. Georg Phil. Scheumann, 1706—1708; ward Diaf. in Pirna.
11. M. Nicolaus Busch, 1709—1724, ward Pastor am Zuchthaus in Hamburg.
12. Theodorus Küchenmeister, 1724—1747; hier verstorben.
13. Christian Gottlieb Seidel, 1748—1759; desgl.
14. Matthäus Küchenmeister, 1759—1760; desgl.
15. M. Johann Christian Göbel, 1761—1785; desgl.
16. M. Aug. Friedrich Behnert, 1786—1824; desgl.
17. M. Carl Gottlob Hunger, 1824; starb hier, am Tage nach seiner Einweisung.